

Jahresrückblick 2022

Folgende Themen standen 2022 im Vordergrund:

- Themen der reproduktiven Gesundheit: Geburten und Schwangerschaftsabbruch und „Gehsteigbelästigung“ (Einrichtung von Schutzzonen vor Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen wegen Belagerung durch Abtreibungsgegner*innen)
- Gesundheitsberichterstattung: Das Netzwerk hat sich mit zwei in 2022 veröffentlichten Berichten zur Armut und zur Gesundheits- und Sozialstruktur von Berlin beschäftigt und die Senatsverwaltung auf die Notwendigkeit von Aussagen zur gesundheitlichen und sozialen Situation von Frauen für die Feststellung der Bedarfe hingewiesen.
- Frauengesundheitspolitik des neu gewählten Senats
- Öffentlicher Gesundheitsdienst
- Diversity und Mehrfachdiskriminierung in der Gesundheitsversorgung

Fünf der sechs geplanten Plena wurden aufgrund der Corona-Pandemie online veranstaltet. Nach über zwei Jahren fand im Juni 2022 erstmals ein Plenum wieder in Präsenz statt. Zur Vor- und Nachbereitung gab es zehn Sprecherinnen-Sitzungen.

Schwerpunktthemen der Plena:

26.01. 136. Plenum online	Vorstellung der WZB-Studie „Die Auswirkungen von COVID-19 auf die wirtschaftliche und soziale Situation von Frauen in Berlin“ Referentin: Dr. Sabine Hübgen (bis 08/2021 Wiss. Mitarbeiterin am WZB)
23.03. 137. Plenum online	„Neue und bestehende Herausforderungen in der Frauengesundheitspolitik Berlins“; Fachgespräch mit Senatorin Ulrike Gote sowie den neu gewählten gesundheits- und frauenpolitischen Fraktionssprecher*innen
04.05. 138. Plenum online	internes Plenum mit Schwerpunkt „Öffentlichkeitsarbeit und Agenda Setting“ sowie Durchführung der Sprecherinnen-Wahl
22.06. 139. Plenum im UCW (Unternehmerinnen-Centrum West)	„Diversity und Mehrfachdiskriminierung in der Gesundheitsversorgung“ Referentinnen: Sybill Schulz (MPH Jur.), Claudia Watzel (Verein „Schwere Geburt“), Ulrike Haase (Netzwerk behinderter Frauen Berlin e.V.) und Line Göttke (VIA Regionalverband Bln Brdbg e.V.) 3 Workshops: „Strukturelle Diskriminierung und Rassismus“, „Wahlfreiheit und zentrale vs. dezentrale Versorgung“ sowie „Intersektionalität“
21.09. 140. Plenum online	„Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst – Stand der Umsetzung in Berlin“: Diskussion mit Senatorin Ulrike Gote und einem Input von Dr. Sonja Sterzer (Leitung des Zentrums für sexuelle Gesundheit und Familienplanung in Charlottenburg-Wilmersdorf und Sprecherin der fünf Zentren)
16.11. 141. Plenum online	„Umsetzung des ‚Berliner Aktionsprogramms für eine sichere und gute Geburt‘ unter Berücksichtigung der Istanbul-Konvention“ Referentinnen: Claudia Watzel (Verein „Schwere Geburt“), Ann-Jule Wowitzko (Berliner Hebammenverband e.V.), Karin Wieners und Dorothea Sautter (beide S.I.G.N.A.L. e.V.); außerdem: Jahresplanung 2023

Arbeitsgruppen im NFG:

Sechs AGs zu folgenden Themen: reproduktive Gesundheit, gesundheitliche Versorgung von Migrantinnen, gesundheitliche Folgen von Gewalt, Frauen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen, Brustkrebs sowie Frauen und Sucht. Das Netzwerk basiert zum großen Teil auf ehrenamtlichem Engagement der Mitgliedsorganisationen und einzelner Fachfrauen. Aufgrund der Überlastung durch die Pandemie, steigender Bedarfe und zunehmender Inanspruchnahme der hier organisierten Beratungsstellen fehlten manchmal die Kapazitäten für Netzwerk-Aktivitäten. Deshalb waren nicht für alle AGs regelmäßige Treffen und Aktivitäten - wie etwa bei der AG „Migration und Frauengesundheit“ - möglich. Für die Zukunft ist zu klären, ob andere Arbeitsstrukturen etabliert werden sollten. 2023 ist dafür eine Klausurtagung geplant.

Mitgestaltung/ Unterstützung von Veranstaltungen:

22.-24. März online	Der Kongress „Armut und Gesundheit“ fand aufgrund der Pandemie erneut online statt. Wie im Vorjahr musste deshalb der "Markt der Möglichkeiten" ausfallen, so dass sich das NFG nicht mit einem Infostand präsentieren konnte. Projekte des Netzwerks waren an der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen beteiligt; Mitgliedsfrauen haben an Veranstaltungen teilgenommen, u.a.: * „Verbesserung der Versorgung ungewollt Schwangerer – Herausforderungen und Chancen während der Covid-19-Pandemie“ * „Es geht voran: Gesundheitsversorgung nach häuslicher und sexualisierter Gewalt in Berlin“ (vorbereitet durch S.I.G.N.A.L. e.V.)
23.06.	"Das Politische ist persönlich. Tagebuch einer Abtreibungsärztin", Lesung mit der Ärztin Kristina Hänel anlässlich der Streichung des § 219a StGB: Das NFG war Kooperationspartner beim taz Talk mit dem Argument Verlag, profamilia Berlin, Doktors for Choice Germany, Deutscher Juristinnenbund LV Berlin, dem Familienplanungszentrum – FPZ BALANCE und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin.

Mitunterzeichnungen von Stellungnahmen/ Positionspapieren

16.02.	Unterstützung der Stellungnahme des „Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit“ (NNW) zur Aufhebung des Verbots der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch (§ 219a)
Mai	Mitunterzeichnung des vom Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) erstellten Forderungspapiers „Versorgungslücken schließen – Medizinische Behandlung nach Vergewaltigung sicherstellen“
Nov.	„Positionspapier: Zur Aufnahme von Sprachmittlung in den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) bzw. ins SGB V“; organisiert von einem Bündnis für Sprachmittlung im Gesundheitswesen, das sich auf Initiative von TransVer-neXus, einem Drittmittelprojekt der Charité/ Universitätsmedizin Berlin, im Sommer 2021 zusammengeschlossen hat

Weitere Aktititäten:

Das Netzwerk arbeitet mit bundesweiten Organisationen wie pro familia e.V. und dem „Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung“ zusammen und ist Mitglied im NNW.

Netzwerkfrauen waren beteiligt am jährlichen Aktionstag des Bündnisses für sexuelle Selbstbestimmung unter dem Motto "Ich entscheide selbst – sexuelle Selbstbestimmung ist ein Menschenrecht!", für die Abschaffung der § 218 und gegen den "Marsch für das Leben" (17.09.).

Darüber hinaus wurden bei Anhörungen im Gesundheitsausschuss des Abgeordnetenhauses Expertinnen aus Mitgliedsorganisationen zu folgenden Themen angehört:

- „Umsetzungsstand der Istanbul-Konvention im Gesundheitsbereich“ (29.08.2022),
- „Umsetzung der Maßnahmen des Runden Tisches Geburtshilfe“ (05.12.2022).

Öffentlichkeitsarbeit:

Für die Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit wurde Ende 2022 ein umfassendes Konzept erstellt mit Visionen für den Zeitraum 2023-2025, das 2023 u.a. bei der Klausurtagung weiterbearbeitet werden soll. U.a. ist zu klären, welche Vorschläge kurzfristig, mittelfristig oder langfristig umsetzbar sind.

Die Ergebnisse der Netzwerk-Arbeit werden seit über zehn Jahren regelmäßig auf der Website <http://www.frauengesundheit-berlin.de> veröffentlicht. 2021 hatte ein umfassender Relaunch stattgefunden (finanziert durch Sen GPG). Für die Optimierung der Außendarstellung im Internet wird die Website weiterhin regelmäßig inhaltlich aktualisiert.

Im Berichtszeitraum wurden zwölf "Infos rund um Frauengesundheit" per Rundmail verschickt und damit über Aktivitäten „In eigener Sache“ sowie über Termine, Veranstaltungen, Materialien und Stellenausschreibungen informiert. Zusätzlich wurden aus aktuellen Anlässen regelmäßig Rundmails mit Hinweisen z.B. auf Veranstaltungen oder Materialien versendet.

Netzwerkstelle:

Die Netzwerkstelle wurde weiterhin von der Senatsverwaltung GPG gefördert und war durch die Stelleninhaberin an vier Tagen in der Woche besetzt und erreichbar. Seit 2019 ist der Träger pro familia LV Berlin e.V.

Planung für 2023:

Für die sechs Plena wurden folgende Themen geplant:

- „Gendermedizin“; Vorstellung des Buchs „Die XX-Medizin“ sowie der Deutschen Gesellschaft für Geschlechtsspezifische Medizin e.V. (25.01.)
- Vorbereitung der Klausurtagung „Meet for Change“ und Vorstellung der neuen Patientenbeauftragten (15.03.)
- Berichterstattung zur Gesundheits- und Sozialstruktur in Berlin (03.05.)

- Klausurtagung „Meet for Change“ zur Bestandsaufnahme und Klärung des Selbstverständnisses des NFG. Themen sind: Arbeitsstrukturen/ AGs, Generationswechsel, Fachveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit/ Digitalisierung (21.06.)
- Frauengesundheitspolitik: Kennenlernen der neuen Senatorinnen für Gesundheit und für Gleichstellung bzw. ihrer Staatssekretärinnen (20.09.)
- ELSA-Studie: Erfahrungen und Lebenslagen ungewollt Schwangerer – Angebote der Beratung und Versorgung (15.11.)

Weitere in 2023 bedeutende Themen sind:

- Regulierung des Schwangerschaftsabbruchs, Reproduktionsmedizin, „Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin“
- Migration und Frauengesundheit: u.a. Nichtausstellung von Geburtsurkunden, Aufnahme von Sprachmittlung in den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenkassen bzw. ins SGB V

Darüber hinaus wird das NFG weiterhin an Veranstaltungen zu gesundheitspolitischen Themen teilnehmen, u.a. am Kongress Armut und Gesundheit im März 2023. Auch die Website des Netzwerks Frauengesundheit wird in 2023 ein Schwerpunkt bleiben.